

Jahresbericht



- Industriepfad Zürcher Oberland
- Alti Sagi Stockrüti, Bäretswil
- Neuthal Textil- & Industriekultur
- Drechslereimuseum Kleintal, Steg
- Alte Windenmacherei Brüngger Wyla

Inhaltsverzeichnis

Jahresberichte

• VEHI	3
• Alti Sagi Stockrüti	6
• Neuthal Textil- & Industriekultur	10
• Drechslereimuseum Kleintal	18
• Alte Windenmacherei Brüngger Wyla	22
Rechnung VEHI 2021 / Budget 2022	25
Bilanz VEHI	26
Bericht Revisionsstelle	27

Bild Titelseite

Die Sonderausstellung im Museums Neuthal: „Jeans - auch made in Switzerland“ schloss ihre Tore nach einer Ausstellungsdauer von drei Jahren am 24. Oktober 2021 mit einer Finissage.



Der VEHI-Stand am Bärenswiler Weihnachtsmarkt

Jahresbericht 2021

Das dritte Jahr der neuen VEHI Organisation mit den 4 angeschlossenen Vereinen und einer Projektgruppe begann leider wie das Jahr 2020 endete: mit einem Lockdown bedingt durch die Corona Pandemie. Wir konnten bis im März 2021 unsere Vereinstätigkeit praktisch nur über elektronische Verbindungen und im schriftlichen Verkehr aufrechterhalten. Allen Vereinsmitgliedern des VEHI und der Vereine gebührt grosser Dank, dass wir den zweiten Lockdown von fast 4 Monaten einigermaßen schadlos überstehen konnten.



Ganz speziell möchte ich die Vereinsvorstände erwähnen, die trotz sehr ungünstigen Umständen die Vereine über die kritische Zeit führten, sodass nach dem Ende des zweiten Lockdown die Aktivitäten wieder voll aufgenommen werden konnten. Allerdings mussten verschiedene Anlässe ab dem Frühjahr 2021 neu geplant werden, um anfangs Mai zu einem normalen Betrieb zurückzukehren.

Bereits am 15. Mai 2021 konnte der VEHI Tag in der Sagi Stockrüti durchgeführt werden. Neben den Besuchern des Schweizer Mühltages konnten ca. 30 VEHI-Mitglieder begrüsst werden. Der Anlass wurde durch die Sagi zur Freude der Besucher mustergültig organisiert und ich danke dafür recht herzlich. Wir planen das Konzept des VEHI Tages am Mühltage auch in Zukunft beizubehalten. Für 2022 ist der VEHI Tag im Museum Neuthal geplant.

Die Delegiertenversammlung konnten wir am 26. Mai 2021 ordnungsgemäss durchführen. Neben den statutarischen Geschäften wurde von den Vereinen und vom VEHI über die Aktivitäten berichtet. Unser neuer Kassier, Walter Suremann, berichtete über ein erfreuliches finanzielles Resultat, es resultierte ein kleiner Gewinn von CHF 12'700.-. Die Rechnungskontrolle unseres neuen Revisors, Bruno Ruppli, bestätigte die gute Führung der Finanzen und der Rechnung. Anlässlich dieser Delegiertenversammlung ging auch die erste zweijährige Amtsdauer unseres Vorstandes zu Ende. Der Einsatz des Vorstandes wurde verdankt und alle Vorstandsmitglieder stellten sich für eine zweite Amtsdauer zur Verfügung, wozu sie ehrenvoll gewählt wurden.

Für die finanziellen Ausfälle durch Corona erhielten der VEHI und die Vereine vom Kanton einen Beitrag von CHF 20'000, welcher hilft, die Corona-

bedingte schwierige Situation besser zu meistern und für den wir sehr dankbar sind.

Die Informationen der einzelnen Vereine finden Sie in den jeweiligen Jahresberichten. Auf einige wichtige Informationen und Leistungen der Vereine möchte ich hier speziell hinweisen:

Das Museum Neuthal Industrie- und Textilkultur ist unser Leuchtturmprojekt und war im Sommerhalbjahr an 26 Sonntagen geöffnet. Neben den angemeldeten Führungen unter der Woche waren diese Sonntage ein Mehraufwand für unsre Mitglieder. Aber es hat sich gelohnt, wurden wir doch mit vielen positiven Besucherreaktionen entschädigt. Im Herbst führte der Dampfbahnverein während 6 Wochen einen täglichen Dampf- und Elektrobahnbetrieb durch und stellte damit eine weitere Möglichkeit zur Verfügung, das Neuthal bequem zu erreichen.

Die alte Sagi Stockrüti konnte überdurchschnittlich viele Besucher empfangen und Ende Saison konnte der Weiher entleert und der Schlamm ausgebaggert werden, sodass wieder die ursprüngliche Wasserkapazität steht.

Die Drechslerei litt fast am meisten unter der Corona-Situation und musste einen Besucherrückgang hinnehmen. Zum Glück fand das Goldwaschen grossen Anklang und kompensierte damit das Fehlen einiger Besucher.

Zum 20-jährigen Jubiläum fand am 26. September 2021 ein würdiger öffentlicher Anlass mit einer guten Beteiligung statt. Nach aufwändigen Diskussionen mit dem Kanton konnten Anfang Oktober endlich die dringend notwendigen Bauarbeiten zur Sanierung des Weihers in Angriff genommen werden.

Die Windenmacherei Brüngger Wyla spürte bei den Besuchern auch die Auswirkung der Pandemie. Trotzdem freuten sich interessierte Besucher an den öffentlichen Anlässen und an den Führungen. Das alte Handwerk, das in der Windenmacherei gezeigt wird, findet nach wie vor grosses Interesse bei Besuchern von nah und fern.

Das letzte Jahr war ein Jahr der Sanierung der Wasserkraftanlagen, vor allem der Weiher. Eine grosse Arbeit war die Entleerung, Abdichtung und Leitungsreparatur im Farnböölweiher für das Neuthal, der Sagiweiher musste entleert und ausgebaggert werden, die Drechslerei begann mit den Vorarbeiten für die Renovation ihres Weihers, welche 2022 stattfinden soll. Diese Arbeiten konnten Dank freiwilliger Arbeit und der Unterstützung aus weiten Kreisen von Privaten und öffentlichen Geldgebern realisiert werden. Es zeigt sich aber auch, wie wir von der Wasserkraft abhängig sind, welche die Grundlage für die Industrialisierung im Zürcher Oberland war.



Mann und Baumstamm lassen sich mit einer Stockwinde mühelos heben

Die geplanten Informationstafeln im Industriepfad konnten zu einem weiteren Teil ergänzt werden. Leider ist diese Arbeit noch nicht abgeschlossen und wir hoffen, das gesteckte Ziel im Jahr 2022 zu erreichen. Gleichzeitig möchte ich den Aufruf wiederholen, sich im Industriepfad zu engagieren. Ziel ist es nach wie vor, einen eigenen Verein dafür zu gründen.

Wenn wir von den Vereinen sprechen, muss natürlich auch der Dampfbahnverein erwähnt werden. Dieser möchte auch Mitglied im VEHI werden und hat ein entsprechendes Gesuch gestellt. Der VEHI Vorstand hat darüber beraten und freut sich, an der Delegiertenversammlung im Jahr 2022 den Aufnahmeantrag zu stellen. Allerdings braucht es dazu kleinere Anpassung der Vereinsstatuten, die der DV vorgelegt werden sollen.

Am 19. November 2021 wurde in der alten Joweid in Rüti der neue Verein Standortförderung Züri Oberland gegründet. Mit dieser Neugründung konnte ein Zusammenschluss aller im Zürcher Oberland für Tourismus, Industriekultur und geschichtliche Entwicklung tätigen Organisationen erreicht werden. Die Förderung von neuen Unternehmen in der Region soll damit zielgerichtet realisiert werden. Auch wir vom VEHI haben uns zum Beitritt entschlossen und hoffen, damit auch den Bekanntheitsgrad unserer Museen zu erweitern.

Auch in diesem Jahresbericht ist es mir ein grosses Anliegen, allen, die zum erfolgreichen Betrieb der Museen unter nochmals sehr schwierigen Bedingungen beigetragen haben, recht herzlich zu danken. Ohne Eure Arbeit hätten wir die Aufgaben des VEHI und der angeschlossenen Vereine unter erschwerten Bedingungen im zweiten Corona-Jahr nicht lösen können. Danken möchte ich aber auch der kantonalen Denkmalpflege und weiteren kantonalen Stellen sowie den beiden Gemeinden Bäretswil und Bauma für das Wohlwollen und die grosszügige Unterstützung. Nicht fehlen darf unser Dank an die grossen und kleinen Sponsoren, die uns auch im 2021 trotz Corona tatkräftig unterstützten.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches 2022 und hoffe, dass wir unsere Arbeiten so schnell wie möglich wieder aufnehmen können und nicht mehr durch Einschränkungen behindert werden. Ich wünsche Euch viel Erfolg in der Entwicklung und dem Betrieb unserer Museen für das Denkmal der industriellen Vergangenheit im Zürcher Oberland.

Hans-Peter Hulliger
Präsident VEHI

Bäretswil 16. Februar 2022



Gründungsversammlung neuer Verein Standortförderung Züri Oberland

Jahresbericht 2021

2021 - Ein Jahr das von Corona geprägt war

Schon Anfang Jahr war klar: «Vieles wird anders sein als normal» Dies begann mit unserer GV, die am 26. Februar das erste Mal aus Sicherheitsgründen in schriftlicher Form abgehalten werden musste. Wir mussten lernen, Wege zu finden, gesetzeskonform zu kommunizieren und von Anfang an das Risiko einer Corona-Infektion im Verein sowie mit Museumsbesuchern auszuschliessen. Somit fiel auch unsere Tradition «Museum besucht Museum» ins Wasser, was sonst immer unser Jahresbeginn war. Ein Pandemie-Konzept und konsequente Maskenpflicht im Gebäude liessen uns mit aller Vorsicht die Sagi-Saison 2021 am 30. März starten. Der erste grosse Anlass, dem wir mit



Jung und Alt genossen den erfolgreichen Anlass, an dem rund 200 Besucher trotz Corona einen Super Tag in unserer Sagi erleben durften.



Respekt entgegensahen, war der Schweizer Mühlentag, der zugleich auch der VEHI-Tag bei uns in der Alten Sagi Strockrüti war. Der Frauenverein, der normalerweise das Catering für den Mühlentag betreibt, bekam Corona-kalte Füsse und so sprangen die Fischerei-Pächter des Sagi-Weiher mit einem tollen Beitrag «Fisch-Knusperli» ein, was bei Klein und Gross nicht nur kulinarische Begeisterung auslöste. Ein herzliches Danke an die Fischer.

Erfolgreiches Crowdfunding für die Sanierung des Sagi-Weiher

Nach diesem tollen Anlass mit rund 200 Besuchern kam die Ernüchterung: Für unser grosses Projekt «Sagi-Weiher-Sanierung», das die Zusage von oberster Stelle, dem AWEL, hatte, mussten wir nochmals um eine Bewilligung beim Fischereiamt und dem Naturschutz ersuchen. Aber auch diese Hürde wurde genommen. Vereinsintern hatten wir einen erfahrenen Baumeister, der die Bauleitung mit der Vorplanung ab Mitte Jahr übernahm. Im Juli starteten wir auf Lokalhelden.ch ein Crowdfunding Programm, denn auch bei uns gilt: «Jede

Rappe zellt». Auch in jeder Führung wurde auf unsere grosse Herausforderung verwiesen, so dass wir nach der 3-monatigen Spendenlaufzeit auf einen stolzen Betrag von CHF 12'000.- blicken konnten. Allen Gönnern und Unterstützern gebührt unser grösster Dank.

Lebhafte Besuchersaison

Normalerweise hat die Sagi während den Sommerferien ebenfalls eine Sommerpause, aber dieses Jahr war wirklich anders. Die Leute hatten das Bedürfnis, sich wieder zu bewegen und die Schönheiten in der Nähe zu besuchen. Was zuvor befürchtet wurde, dass sich weniger Besucher melden würden, trat nicht ein. Im Gegenteil, selbst die Weiher-sanierung, die auf Anfang Oktober geplant war, musste auf Ende Oktober verschoben werden.

Fast reibungslose Weiher-sanierung

Am 5. Oktober wurde unter der Aufsicht des Fischereiamtes ausgefischt und der Weiher bis zum 25. Oktober trockengelegt. Mit der Firma KIBAG hatten wir eine Baufirma auf dem Platz, die über grosse Erfahrung mit Weiher-Sanierungen verfügt. Am Montag, 25. Oktober, in früher Morgenstunde, begann unser Jahres-Projekt mit dem Aushub. Innert 3 Tagen arbeitete sich der Baggerführer von vorne nach hinten, ohne die Uferböschung und die Lehmschicht zu verletzen. Der Weiher bekam nun wieder seinen ursprünglichen Inhalt von rund 1'400 m³ und füllte sich langsam auf.

Das ganze Aushubmaterial besteht aus natürlichen Sedimenten, die aus dem vorgelagerten Naturschutzgebiet stammen und sich über Jahre im Sagi-Weiher abgelagert haben. Bodenproben beweisen, dass es sich um keine menschlichen oder tierischen Ablagerungen handelt, und dass die Sedimente auch nicht mit Phosphaten belastet sind. Darum würden auch die Bauern dieses Material als absolut ökologischen Dünger für



ihre Felder sehr gerne verwenden. Doch das AWEL verlangte weitere Proben des Aushubmaterials, worauf wir entschieden, die rund 750m³ Sedimente ca. 2 bis 4 Monate trocknen zu lassen, bevor sie in eine Deponie abgeführt werden.

Wir sind wohl ein überreguliertes Volk von Bürokraten geworden, die das Vernünftige vom Unvernünftigen nicht mehr unterscheiden können. Umweltbelastende Phosphate dürfen sorglos auf den Feldern ausgebracht werden, natürliche Stoffe werden aber als Sondermüll klassiert!



Ende gut, alles gut

Nun erstrahlt unser Sagi-Weiher wieder in alter Schönheit. Das Jahr 2021 war ein sehr spezielles Jahr mit Corona und Sondermüll, aber beide Herausforderungen hat der Verein Alti Sagi Stockrüti erfolgreich gemeistert. Wir freuen uns auf ein hoffentlich gesundes 2022.

Daniel Flückiger
Präsident Verein Alti Sagi Stockrüti



Das Aushubmaterial bleibt während 2-4 Monaten zum Trocknen ausgelegt

Rechnung Verein Alti Sagi Stockrüti

Bilanz in CHF per 31.12.2021

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen		Rückstellungen	33'000.00
Flüssige Mittel	57'801.58	Pass.Abgrenzung	7'696.95
		Jahresverlust	-6'739.41
		Vereinskapital	23'844.04
Total Aktiven	57'801.58	Total Passiven	57'801.58

Erfolgsrechnung in CHF

	Ertrag	Aufwand
Beitrag VEHI	9'000.00	
Führungen, Restauration, Spenden	20'408.72	
Arbeitserrträge, Vermietung	175.00	
Entschädigungen Freiwilligenarbeit		2'692.50
Allgemeiner Betriebsaufwand		15'871.78
Wasser/Strom, Gebäudeu'halt		1'346.45
Werbung/Internet		389.60
Mitgliederbeiträge		480.00
Verwaltungsaufwand, Bank		1'042.80
Aufwand Vorstand		0.00
Aufwand Mitgliederversammlung		1'500.00
Total Betrieb	29'583.72	23'323.13
Rückstellungen		13'000.00
Jahresverlust		-6'739.41

Jahresbericht 2021

Museumsbetrieb und Führungen

Erstmals seit dem Bestehen des Museums hatten wir in der Saison 2021 jeden Sonntag vom 2. Mai bis 24. Oktober für Individualbesucher geöffnet. An insgesamt 26 Sonntagen besuchten 1139 Personen das Neuthal. Nach einem etwas verhaltenen Start stiegen die Besucherzahlen im Verlauf des Sommers erfreulich.

Verschiedene Marketingaktionen trugen zum wachsenden Besucher-aufmarsch bei. So vergab z.B. der ZVV Gutscheine für einen Museumsbesuch bei der Anreise mit dem öV, und im Herbst durften Inhaber von Seniorenpässen sogar gratis ins Museum, und der DVZO verteilte beim Billettverkauf Gutscheine 2 für 1 Eintritt ins Museum Neuthal.

Auch Führungen wurden nach dem Corona-bedingten Einbruch wieder eifrig gebucht, sogar verpasste Führung aus dem Jahr 2020 nachgeholt. Schliesslich zählten wir knapp 180 Führungen über das ganze Jahr, womit wir schon fast wieder das Vor-Corona-Jahr 2019 mit rund 200 Führungen erreichten.

Mitgliederversammlung

Am 19. Mai 2021 fand die infolge Corona auf später verschobene MV statt. Zu den statutarischen Geschäften gehörten turnusgemäss die Wahlen / Bestätigungen in der Vereins-Vorstand. Zuerst wurden aus dem Vorstand mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste verabschiedet: Hans Müller (Obmann Arbeitsgruppe Wasserkraft), René Rebsamen (Obmann AG Spinnerei) und Markus Thomi (Aktuar).

Als Vorstandsmitglieder neu gewählt bzw. bestätigt wurden:

- Max Trachsler: Obmann AG Wasserkraft und Vizepräsident
- Hans Kappeler: Obmann AG Spinnerei
- Hans Frischknecht: Obmann Weberei und Finanzvorstand
- Hans Müller (RWS): Aktuar
- Reinhard Furrer: Präsident (ex officio) und Obmann Stickerei

Der Vorstand hat sich gemäss den oben beschriebenen Funktionen konstituiert.

Anlässe

Teils kombiniert mit den Besuchs-Sonntagen, teils zusätzlich wurde das Museums- und Vereinsleben mit weiteren Aktivitäten ergänzt und bereichert. So beteiligten wir uns am «Schweizer Mühlentag» am 15. Mai mit einem auch für Kinder attraktiven Programm. Zum für uns sehr wichtigen **Gönner- und Sponsorentag** luden wir auf Samstag, 4. September ein. Am erstmals vereinsübergreifenden Anlass gaben wir bisherigen und (hoffentlich) neuen Gönnern einen Querschnitt über

unsere Aktivitäten und ermöglichten den gegenseitigen Austausch. An den Europäischen Tagen des Denkmals, 11. und 12. September, offerierten wir Gratis-Führungen durch alle Museumsbereiche. Im Rahmen der Genusswochen von Zürcher Oberland Tourismus empfangen wir an drei Abenden Gäste zu einer Spinnerei-Führung mit anschliessendem Apéro mitten im Spinnerei-Saal. Die Thematik «Nachhaltigkeit in der Textil- und Kleidungsbranche» griffen wir in mehreren Workshops und Thementagen insgesamt dreimal auf und empfangen eine erfreuliche Zahl von Gästen. Am 24. Oktober endete die Besucher-Saison gleichzeitig mit der Finissage der Jeansausstellung. Während dreier Jahre hat die spannende Ausstellung als Sonderausstellung unser Museum bereichert. Nun wurde sie abgebaut, der frei gewordene Platz wird in der Saison 2022 durch eine neue Sonderausstellung belegt werden. Als letzten Jahresanlass luden wir zu einem «Schnuppertag für Interessierte» am 13. November, wo es darum ging, neue potenziell interessierte Vereinsmitglieder für die Mitarbeit zu gewinnen.

Museumsentwicklung

Wegen der steigenden Nachfrage von Seiten unserer Besucher entwickeln wir als **neues Führungsangebot eine Gesamtführung** durch alle vier Bereiche in ca. 1.5 Stunden. Die Planung und Vorbereitung mit Mitgliedern der Arbeitsgruppen und einer Gruppe interessierter Neumitglieder laufen. Bereits haben einige Ausbildungstage stattgefunden und werden im neuen Jahr fortgesetzt. Das neue Angebot wird ab Frühjahr 2022 buchbar sein.

Die Projektgruppe **Wirtschaft und Sozialgeschichte** hat die Zusammenarbeit mit dem Team aus Szenografen und Kuratoren gestartet. Am Jahresende konnte das Grobkonzept für die Ausstellung verabschiedet werden. Die Projektgruppe und die Ausstellungsmacher setzen ihre Arbeit nun mit der Auswahl und Vertiefung der Ausstellungsinhalte fort.

PG Wasserkraft: Die Projektgruppe Wasserkraft konzentrierte sich in den vergangenen Monaten auf die Zusammenstellung der Themen, die in der künftigen Ausstellung gezeigt werden sollen. Ausserdem fanden erste Abklärungen mit dem Kanton und dem Architekturbüro bzgl. des Umbaus im Turbinenraum, des Wiedereinbaus und der teilweisen Wiederinbetriebnahme der Francisturbinen statt.



Eine Teilnehmergruppe am „Schnuppertag“ lässt sich in die Welt der Baumwollspinnerei einführen



Die Webmaschinen aus dem Schaulager in ihrem temporären Heim in Laupen

Die **Neubelegung der Ausstellungsflächen** durch die Weberei und Spinnerei im Erdgeschoss und 1. OG, Hauptgebäude und Annexbau, konnte noch nicht realisiert werden. Als immerhin ein erster wichtiger Schritt wurden in der ersten Novemberwoche die Webmaschinen aus dem Schaulager im EG abtransportiert und in eine ehemalige Weberei in Laupen bei Wald verlegt und dort eingelagert.

Bauprojekt Zürcher Baudirektion

Am 23. April wurden alle NIK-Mitglieder an einer virtuell durchgeführten Sitzung durch das Hochbauamt über den aktuellen Projektstand informiert. Die erste Projektphase «Entwicklungskonzept» wurde im Mai abgeschlossen, seither läuft die Phase «Machbarkeitsstudie» bis Anfang 2022. Das komplexe Vorhaben gliedert sich in mehrere Etappen und ist für uns Vereinsmitglieder schwer überschaubar. Eine weitere Information für den Verein ist an der Mitgliederversammlung 2022 geplant.

Finanzen und Jahresrechnung

Dank der Betriebsbeiträge von Kanton und Gemeinden und Zuwendungen von Gönnern schloss die Jahresrechnung erfreulich ab. Da nicht alle budgetierten Projekte in diesem Jahr ausgabenwirksam in Angriff genommen werden konnten, wurde eine weitere Rückstellung für zukünftige Projekte von CHF 30'000.- vorgenommen und ein kleinerer Betrag dem Organisationskapital zugewiesen. Damit erzielten wir eine ausgeglichene Jahresrechnung 2021.

Personelles

Mutationen 2021 insgesamt: 1 Neueintritt, 4 Rücktritte, 3 Todesfälle, 1 Statuswechsel aktiv zu passiv



Anlagenunterhalt

Eine auf Wasserkraftanlagen spezialisierte Firma aus dem Glarnerland reparierte die Girardturbine, was deren Aus- und Wiedereinbau erforderte. Durch Schäden am Steuermechanismus wurde die Bedienung der Anlage immer schwieriger, die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten hätten die Möglichkeiten unseres Unterhaltsteams überstiegen.

Zudem ging das hölzerne Seitenwehr neben der grossen Sperre am Weissenbach in Brüche und musste durch einen Schreiner ersetzt werden. Glücklicherweise beeinträchtigten diese beiden grösseren Unterhaltsarbeiten den Museumsbetrieb kaum. Natürlich wurden auch die jährlichen Pflegearbeiten an den Anlagen im Rahmen der Aktion «Manne i d'Hose» pflichtgemäss erledigt.

Ausbildung

Im Sommer folgte unsere Gruppe den Gewässern zwischen Hinterburg und dem Museum Neuthal. Hans Müller informierte zu den Themen Sicherheit und Nutzung der Weiher, Trinkwasserversorgung für die Gemeinde Wetzikon, Einschränkung der Nutzung infolge der heutigen Auflagen des Naturschutzes. Was vielen Teilnehmern kaum bekannt war, dass parallel zur Nutzung des Wassers für den Antrieb der Maschinen im Neuthal ein beträchtlicher Teil des Trinkwassers für die Gemeinde Wetzikon unter dem Wissenbach gefasst wird.

Im Herbst reisten wir gemeinsam nach Siebnen und ins Wägital. Auf einer Führung durch Siebnen folgen wir den Spuren des Unternehmers Caspar Honegger, des Gründers der späteren Maschinenfabrik Rütli.

Bei der Besichtigung des zweistufigen Pumpspeichers im Wägital folgten wir den spannenden Ausführungen eines Historikers und einem technischen Mitarbeiter der Kraftwerke.

Für das neue Führungsangebot «Kombiführung» (siehe weiter oben) haben sich aus unserer Gruppe erfreulicherweise 12 Teilnehmer gemeldet und nehmen aktuell an der Ausbildung teil.

Führungen

Bedingt durch die Pandemie blieb die Anzahl Gruppenführungen unter den Zahlen der Vorjahre. Wir hoffen, dass sich die Lage bald entspannt und zunehmend mehr Gäste ins Museum kommen.

Personelles

Auf Ende Jahr ist Ueli Nydegger ausgetreten.



Spezialisten beim Wiedereinbau der Girardturbine nach der Reparatur

Gruppe
**Museums-Spinnerei
Neuthal**
Maschinenpark und -unterhalt

Im Frühjahr konnten wir eine, nach alten Plänen nachgebaute, Jenny-Spinnmaschine als Leihgabe erwerben. Im August wurden wir vom Erbauer, Andres Bach, im Umgang mit dem Spinngerät vertraut gemacht. Es zeigte sich, dass nach unseren Vorstellungen an der Spindel eine Änderung vorgenommen werden sollte, damit die Drehung besser ins Garn übertragen werden kann. Trotzdem ist dieses Objekt für unsere Ausstellung wichtig, gilt die Spinning Jenny doch als Meilenstein der Industriellen Revolution und Vorfahrin leistungsfähigerer Spinnmaschinen wie dem Selfactor.

Im Herbst konnten wir eine Spulmaschine Autoconer 238 von der Firma Löpfe, Wetzikon, kostenlos übernehmen. Damit wird es möglich, den automatisierten Spulprozess, wie er seit der 1960er Jahre in der Baumwollspinnerei betrieben wird, optimal vorzuführen.

Erwähnenswerte Reparaturen am Maschinenpark gab es fast keine.

Museumsbetrieb

Dadurch, dass von Mai bis Oktober das Museum für Besucher jeden Sonntag offen war, gab es in der personellen Besetzung immer wieder Engpässe. Sorgen bereitete uns auch die Produktion von Geflechtern für „natürli Zürioberland“. Wegen des herrschenden Personalmangels konnten wir die Nachfrage kaum zufriedenstellen. Bei den Führungen gab es weniger Probleme. Immer standen Führer zur Verfügung, um den zahlreichen Gruppen den traditionellen Baumwollspinnprozess zu erläutern.

Personelles

Die traditionelle Jahresversammlung haben wir im Frühsommer durchgeführt. Dabei wurde noch einmal die vom NIK-Vorstand beschlossene Etagenlösung diskutiert und fast einstimmig abgelehnt. Durch den anhaltenden Druck des NIK-Vorstandes bezüglich Etagenlösung, ist in unserem Team ein grosser Motivationsverlust entstanden. So haben Jürg Koller und Ruedi Meier den Rücktritt erklärt. Martin Bösch und Max Bühlmann sind in den Status Passivmitglieder übergetreten. Leider sind Emil Bachmann und Ulrich Koch, beides Passivmitglieder, verstorben. Beide haben viele Jahre für unsere Museumsspinnerei wertvolle Arbeit geleistet.



Die neu
installierte
Spulmaschine
Autoconer 238

Gruppe
**RUTI
Webmaschinen-Sammlung
Neuthal**
Maschinenpark und -unterhalt

Der Unterhalt der vorhandenen und funktionierenden Maschinen bereitete keine Überraschungen. Hingegen befassten wir uns intensiv mit der Selektion und Auswahl der Maschinen, welche in der neuen Ausstellung im 1. Obergeschoss im Einsatz bleiben, neu dazukommen oder extern gelagert werden müssen. Mit dem Einverständnis der Denkmalpflege, welche auch die Lagerkosten übernimmt, erfolgte in der ersten Novemberwoche die Auslagerung von ca. 30 Webmaschinen in eine ehemalige Weberei in Laupen bei Wald.

Reise Südtirol im September

Zu unserer grossen Freude konnten wir nach dem Pandemie-bedingten Ausfall im Jahr 2020 dieses Jahr wieder auf unsere beinahe zur Tradition gewordene Herbstreise, zusammen mit Partnerinnen, gehen. Die Car-Reise führte uns zuerst nach Innsbruck, wo wir in einem Glockengiesser-Unternehmen in die hohe Kunst des Giessens von Glocken eingeweiht wurden. Nach der Alpenquerung in Richtung Süden hatten wir Gelegenheit, dem „Museum Lodenwelt“ einen Besuch abzustatten und uns in einem Spezialgebiet der Textilindustrie, der Herstellung von Lodenstoffen, genauer zu informieren. Der Loden ist ein edler Stoff aus reiner Schafwolle und hat sich von der bäuerlichen Winterbekleidung bis zur kaiserlichen Adeldom durchgesetzt und bleibt auch heute noch ein hochwertiges Nischenprodukt. Uns beeindruckte aber auch das Museum selbst, das die Geschichte aufwendig, modern gestaltet und äusserst anschaulich vermittelt.

Bereits wieder auf der Heimfahrt durchs Val Müstair hielten wir zur Mittagsrast bei der Handweberei «Tessandra» in Santa Maria an, einer Institution, die sowohl die Tradition des Handwebens hochhält als auch der lokalen Bevölkerung Erwerbs- und Ausbildungsmöglichkeiten bietet. Dem mit Hingabe geführten Betrieb gönnen wir den Erfolg.

Personelles

Mit grossem Bedauern mussten wir von Otto Müller Abschied nehmen. Er verstarb 97-jährig am 7. August 2021.

Emil Haag ist aus dem Verein ausgetreten.



Gruppe



**Handmaschinenstickerei
Neuthal**

Stickmaschinen

Mindestens eine, meistens aber zwei der drei Handstickmaschinen stehen jeden Mittwochnachmittag in Betrieb und unsere Stickerinnen kreieren darauf Sujets auf Bändern, Tüchli oder für Monogramme. Mit Fantasie und viel Geschick entstehen so immer wieder neue Produkte für den Verkauf im Museum oder Besucherzentrum. Die Maschinen erfordern Sorgfalt und Pflege und manchmal Expertenrat, der vom Team Gebrüder Hollenstein jeweils spontan geliefert wird.



Seit dem Sommer bereichert eine Lorraine-Stickmaschine unsere Ausstellung. Bei dieser Stickmethode stickt der motorisch angetriebene Stickkopf das Motiv auf ein Stück Tuch, das auf einem Ring aufgespannt ist. Die Stickerin führt den Ring von Hand und variiert Stichlänge und Stickgeschwindigkeit mit Knie und Fusspedal. Es braucht wohl ähnliche Fähigkeiten wie beim Orgelspiel.

Personelles

Unsere fleissigen Stickerinnen sind nach wie vor auf der Suche

nach Verstärkung. Immer wieder lassen sich Interessierte von den wunderschönen Stickereien begeistern, was uns in der Hoffnung bestärkt, den Kreis der Aktiven in nicht allzu ferner Zukunft erweitern zu können.

Dank

Allen unseren Vereinsmitgliedern danke ich herzlich für ihre aktive und engagierte Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr. Auf allen Stufen gab es sehr viel zu tun, auch infolge der erweiterten Öffnungszeiten und zusätzlichen Aktionen und Angeboten in unserem Museum.

Mein Dank geht auch an unsere Museumsleiterin Nora Bauer und ihre Assistentin Daniela Beyeler, die ihr erstes volles «Museumsjahr» mit Bravour meisterten und sich hervorragend in ihr neues Tätigkeitsfeld

eingearbeitet haben. Die Beiden sind mittlerweile zu einer wichtigen Stütze unseres Wirkens geworden. Allen uns unterstützenden Privatpersonen und Institutionen wie dem Kanton Zürich, der Denkmalpflege, den Gemeinden Bärenswil und Bauma sowie Gönnern und Sponsoren danke ich herzlich für die sehr grosszügigen Beiträge an den Betrieb und die Weiterentwicklung unseres Museums. Zusammen mit ihnen hoffen wir auf eine erfolgreiche Museumssaison 2022.

Reinhard Furrer
Präsident Verein Neuthal Textil- & Industriekultur

Rechnung Verein Neuthal Textil- & Industriekultur

Bilanz in CHF per 31.12.2021

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen	887'971.64	Fremdkapital	11'376.70
Anlagevermögen	0.00	Zweckgeb. Fonds	494'836.23
		Org.kapital	381'758.71
Total Aktiven	887'971.64	Total Passiven	887'971.64

Erfolgsrechnung in CHF

	Ertrag	Aufwand
Führungen, Erlöse	57'714.86	
Betriebsbeitrag Kt. ZH	177'194.00	
Beiträge Gemeinden, Spenden	60'705.50	
Entnahme zweckgeb. Fonds	28'893.70	
Unterhalt Ausstellung u. Sammlung		16'348.67
Entsch. Freiwillige		39'736.60
Wareneinkauf		4'614.56
Raum u. Gebäude, allg. Betriebsaufw.		10'119.44
Projekte		67'793.20
Marketing & Angebotsentwicklung		17'413.35
Versicherungen, Beiträge		3'598.88
Museumsleitung		132'118.55
Übriger Aufwand, Rückstellungen Projekte		30'716.75
Zuweisung an Organisationskapital		2'048.06
Total Betrieb	324'508.06	324'508.06
Saldo / Jahresgewinn		0.00



Jahresbericht 2021

Ein bewegtes Vereinsjahr

Bereits ist das zweite „Corona-Jahr“ zu Ende gegangen – wir haben auch dieses überstanden. Anders als im Jahr 2020 konnten wir allerdings sämtliche offiziellen Anlässe unter Einhaltung der gebotenen Schutzmassnahmen durchführen, weil im Sommer die Massnahmen nicht so streng waren wie 2020. Sogar eine **Mitgliederversammlung** konnten wir am 27. August abhalten, und zwar gleich für die Jahre 2019 und 2020.

Der **Schweizer Mühlentag** fand schweizweit am 15. Mai 2021 statt. Uns in der Drechslerei besuchten Gäste aus der ganzen Schweiz – nicht ganz so viele wie gewöhnlich – und 10 Mitglieder des Dampfbahnvereins

Zürcher Oberland. Nebst anderen Attraktionen konnte erstmals der 2020 erstellte **Turbinenschacht** von den Besuchern besichtigt werden.

Am **Thementag (Holzköpfe)** vom 4. Juli erfreute Hans Bleisch aus Rapperswil Kinder und Erwachsene mit dem Livespiel (Marionettentheater) „der Giger Franz“. Anschliessend konnten die Kinder unter fachlicher Anleitung von Frau Bleisch zur Verfügung gestellte Holzköpfe mit Frisuren und Kleidern versehen.

Trotz Corona konnten wir auch die **1.-August-Feier** mit Redner Hannes Fries und Musikant Charly



Fuchs durchführen. Am **Familientag** vom 5. September konnten die Kinder (wenn sie wollten auch die Erwachsenen) unter kundiger Anleitung unserer Drechslermeisterin hölzerne „**Turbinchen**“ anfertigen und diese mit einer Eimerspritze zum Drehen bringen. Gleichzeitig mit dem **Drechslerei-Fest** feierten wir am 26. September das **20-jährige Vereinsjubiläum**. Die Blaskapelle d'Seehofer sorgte für „lüpfige“ Musik und gute Stimmung.

Nebst den offiziellen Anlässen haben 61 Events mit Führung und Goldwaschen stattgefunden. Insgesamt verzeichneten wir 1'403 Besucher. Unsere Aktiven leisteten dafür **1'475 Arbeitsstunden**.

Bekanntlich hört mit dem Saison-Ende (Drechslereifest) die Arbeit nicht auf. So gab ab dem 8. Oktober die **Weihersanierung** viel zu reden und viel zu arbeiten. Diese Baustelle war voller Überraschungen, die Arbeiten für die Bauarbeiter der Firma Gasser aus Lungern (spezialisiert auf Felstechnik) gross und anstrengend. Wegen des vielen Schnees mussten die Arbeiten in der zweiten Novemberhälfte eingestellt werden. Jetzt hoffen wir auf einen baldigen schönen Frühling, damit die Sanierung vor Beginn der neuen Saison am Samstag nach Auffahrt fertiggestellt werden kann.



Die absturzfährdete Felsnase (oben)

Die neue Stützmauer entsteht (Mitte, unten)

Ausblick / Pendenzen

- Vordringlich ist die **Weihersanierung** abzuschliessen
- Dann ist geplant, die Zusammenarbeit mit dem **Dampfbahnverein Zürcher Oberland** zu intensivieren
- Ob und wann die **Mitgliederversammlung** stattfinden kann, ist wegen Corona noch ungewiss
- Geplant sind aber unsere jährlichen offiziellen Anlässe mit Gratisführungen am Mühlentag, Thementag, Familientag und Drechslerfest. Die 1.-August-Feier hängt von der dereinstigen Corona-Lage ab.
- Wir sind aber auch gerne bereit, private Führungen (immer unter Einhaltung der Schutzvorschriften) und Goldwasch-Anlässe durchzuführen

Dank

Obwohl Corona für uns alle eine schwierige Zeit darstellt, durften wir doch eine grosse Verbundenheit mit unseren Freunden, Sponsoren, Gönnern und Besuchern feststellen, wofür wir enorm dankbar sind. So durften wir zahlreiche Spenden entgegennehmen, ohne welche wir unseren Betrieb gar nicht aufrechterhalten könnten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns die Treue gehalten haben.

Blaskapelle
d'Seehofer
sorgte für gute
Stimmung



Ein Dank gehört natürlich auch der Baudirektion und der Denkmalpflege des Kantons Zürich, welche gerade bei der Weihersanierung stark gefordert und engagiert sind. Unser Dank gebührt aber auch der Dachorganisation VEHI sowie den uns stets gut gesinnten örtlichen Handwerkern, den Gemeindevertretern und der hiesigen Feuerwehr

Urs Birrer

Präsident Verein Drechslermuseum Kleintal

Rechnung Verein Drechslermuseum Kleintal**Bilanz in CHF per 31.12.2021**

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen		Rückstellungen	118'905.70
Flüssige Mittel	128'518.13	Vereinskapital	12'721.88
Warenvorräte	4'000.00	Jahresgewinn	890.55
Total Aktiven	132'518.13	Total Passiven	132'518.13

Erfolgsrechnung in CHF

	Ertrag	Aufwand
Beitrag VEHI/Kanton	12'648.00	
Führungen	6'230.00	
Spenden	2'953.50	
Mitgliederbeiträge, übr. Erträge	12'790.20	
Spenden Turbinensanierung	21'520.00	
Eigenleistungen	18'469.80	
Weihersanierung Natur-Heimatsch.Fonds	250'000.00	
Fremdleistungen, Beiträge		1'207.55
Weihersanierung		180'163.80
Turbinensanierung		18'208.40
Rückstellung Weihersanierung		110'000.00
Allgemeiner Betriebsaufwand		5'216.35
U'halt Gebäude, Einr., Strom		1'072.30
Werbung/Internet		2'781.80
Verwaltungsaufwand, Bankspesen		835.10
Aufwand Vorstand, Mitgliedervers.		4'235.65
Total Betrieb	324'611.50	323'720.95
Jahresgewinn		890.55



Jahresbericht 2021

Unser 17. Vereinsjahr starteten wir mit einem erfrischenden Neujahrsapéro vor der Windenmacherei. Die Hoffnungen auf ein Jahr mit wieder etwas mehr Windenmacheraktivitäten wurden erfüllt! Die GV mussten wir allerdings wieder elektronisch durchführen. Aber dann nahm unser Vereinsleben wieder so richtig Fahrt auf. Voller Elan nutzten wir unsere monatlichen Schmiedemorgen für Revisionsarbeiten an Maschinen, dem Gebäude und alten Winden und überarbeiteten unser Handbuch über alles Wissenswerte rund um die Windenmacherei und den Beruf des Windenmachers. In der Werkstatt konnte die Transmission verlängert und so die Metallsäge wieder in Betrieb genommen werden.

Im Juni führte uns die Vorstandsreise mit Partnerinnen und Helfern übers „Pirg“ nach Sternenberg. Nach dem Mittagessen im Sternenberg spazierten wir ins Steinenbachtal, wo wir bei Kägis eine eindrückliche Führung der neu restaurierten Knochenstampfi mit funktionierendem Wasserantrieb erhielten. In der alten Sägerei im Steinen durften wir unseren Spürnasen folgen und herumstöbern. Eine echte Brüggerwinde präsentierte sich schliesslich beim geselligen Apéro im alten Spritzenhaus.

Verteilt übers Jahr hatten wir 10 Gruppenführungen mit total 186 Besucherinnen und Besuchern. In besonderer Erinnerung bleibt uns eine Gruppe des Kinderspietales. 15 Kinder mit ärztlicher Begleitung haben mit zutraulicher Neugier und herzhaftem Mitpacken die Werkstatt belebt und konnten so sicher ihre gesundheitliche Situation für einige Stunden vergessen.

Auch dieses Jahr hatten wir interessante Kontakte in andere



Länder: eine Anfrage vom Bayerischen Nationalmuseum zu einer Spezialwinde, wohl aus dem Leiterbau, oder aus Ungarn betreffend historische Fotos von Kanonen-Winden.

Gelungener Windenmachertag

Höhepunkt des Jahres war zweifelsohne unser traditioneller Windenmachertag im September. Nebst dem interessierten Publikum von nah und fern durften wir gleichzeitig die Neuzuzüger von Wila begrüßen. Die Atmosphäre in der einmaligen Werkstatt, das vielseitige Handwerk des Windenmachers oder gar die Erfahrung vom selber Schmieden: Für Wila bedeutet die Windenmacherei eine stolze Attraktion! Dies wurde auch zum Schluss des Jahres deutlich. Vom Gemeinderat wurde unser Verein am Neujahrsapéro fürs Engagement ausgezeichnet und gewürdigt.





Eine Besuchergruppe bewundert die archaische Werkstatt der Windenmacher

Für mich ist dies der letzte Jahresbericht. An der kommenden GV möchten wir personelle Veränderungen mit einem neuen Präsidium vollziehen.

Herzlichen Dank allen Aktiven und Interessierten für ihren Einsatz, ihre Begeisterung und ihre Unterstützung!

Sämi Geiges-Bosshard
Präsident Verein
Alte Windenmacherei Brüngger Wyla

Rechnung Verein Alte Windenmacherei Brüngger Wyla

Bilanz in CHF per 31.12.2021

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen		Eigenkapital	
Flüssige Mittel	42'468.08	Kreditoren	0.00
Jahresgewinn	3071.90	Vereinskapital	39'396.18
Total Aktiven	39'396.18	Jahresverlust	
		Total Passiven	39'396.18

Erfolgsrechnung in CHF

	Ertrag	Aufwand
Beitrag VEHI	1'000.00	
Führungen	1'480.00	
Spenden	1'379.00	
Windenmachertag	1'108.00	
Mitgliederbeiträge, übr. Erträge	1'890.00	
Beiträge an Dritte		250.00
Allgemeiner Betriebsaufwand		862.70
U'halt Gebäude, Einrichtungen		1'195.65
Werbung/Internet		0.00
Bankspesen		118.25
Aufwand Vorstand, Mitgliedervers.		1'358.50
Total Betrieb	6'857.00	3'785.10
Jahresgewinn		3'071.90

VEHI-Rechnung 2021 / Budget 2022 in CHF

(Verabschiedet vom Vorstand 9. März 2022)

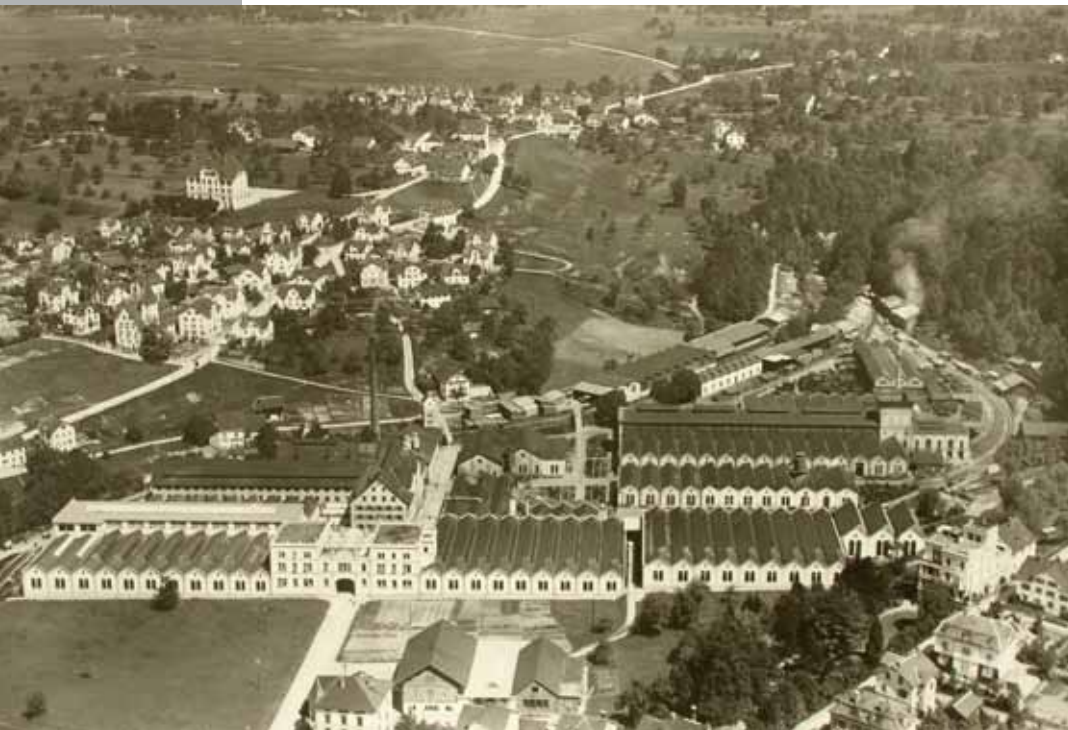
	Rechnung 2021	Rechnung 2020	Budget 2022
3 Ertrag	297'118.50	655'152.90	711'000.00
31 Ertrag aus Museumsbetrieb	4.00	218.00	0.00
32 Beiträge	251'685.90	602'520.75	689'000.00
Mitgliederbeiträge	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Freie Spenden / Gönnerbeiträge	4'205.00	3'280.00	3'000.00
Beitrag VEHI (Betriebsbeitrag Kt. Zürich)	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Beitrag IP (Kt. Zürich gem. Vertrag 10.5.2019)	1'480.90	13'240.75	0.00
Beiträge Bauma/Bäretswil für NIK	40'000.00	40'000.00	55'000.00
Beitrag NIK (Antrag an Lotteriefonds)	0.00	340'000.00	425'000.00
Beiträge Mitgliederorg.für Versicherungen (NIK 3000/Sagi 700/VED 700/Windenm.600)	5'000.00	5'000.00	5'000.00
33 Übrige Erträge	45'428.60	52'414.15	22'000.00
Auflösung von Rückstellungen (Industriepfad)	45'410.00	52'410.00	22'000.00
Finanzertrag	18.60	4.15	0.00
4 Betriebsaufwand	292'740.05	642'429.80	712'000.00
41 Beiträge an Mitgliederorganisationen	226'420.00	565'350.00	667'000.00
Spenden und Mitgliederbeiträge	2'420.00	2'350.00	3'000.00
Beitrag Gemeinden Bauma/Bäretswil an NIK	40'000.00	40'000.00	55'000.00
Beitrag an NIK (Lotteriefonds)	0.00	340'000.00	425'000.00
Betriebsbeitrag an NIK	165'000.00	165'000.00	165'000.00
Betriebsbeitrag an Sagi Stockrüti	9'000.00	8'000.00	9'000.00
Betriebsbeitrag an Drechslerei Kleintal	9'000.00	9'000.00	9'000.00
Betriebsbeitrag an Windenmacherei Wila	1'000.00	1'000.00	1'000.00
42 Projekte und Anlässe	5'654.45	6'140.10	22'500.00
Realisierung Industriepfad	4'812.45	6'140.10	22'000.00
VEHI-Tag	842.00	0.00	500.00
43 Gebäude	424.30	0.00	0.00
44 Allgemeiner Betriebsaufwand	16'583.25	22'218.10	17'500.00
Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Werbung etc.)	7'366.85	11'574.70	7'500.00
Versicherungen für Mitgliederorganisationen	4'582.15	6'813.65	5'000.00
Jahresbericht	2'089.40	1'672.60	3'000.00
Übriger Betriebsaufwand	64.00	64.00	
Unterhalt Industriepfad	2'480.85	2'093.15	2'000.00
45 Organe	3'019.60	3'192.00	4'500.00
Vorstand	896.80	797.85	2'000.00
Delegiertenversammlung	189.05	0.00	500.00
Revisionsstelle	1'933.75	2'394.15	2'000.00
46 Übriger Aufwand	40'638.45	45'529.60	500.00
Bildung von Rückstellungen	40'510.00	45'410.00	0.00
Diverses	0.00	0.00	500.00
Finanzaufwand	128.45	119.60	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4'378.45	12'723.10	-1'000.00

VEHI-Bilanz in CHF per 31.12.2021

AKTIVEN	
Postcheck	1'531.91
Konti ZKB	120'465.73
Transitorische Aktiven	0.00
Total Umlaufvermögen	121'997.64
Anlagevermögen	1.00
Total Aktiven	121'998.64

PASSIVEN	
Trans. Passiven	0.00
Rückstellungen Lotteriefonds Industriepfad	40'510.00
Vereinsvermögen	77'110.19
Zuweisung an das Organisationskapital	4'378.45
Total Passiven	121'998.64

Maschinenfabrik Rüti (Joweid)
Luftaufnahme von Walter Mittelholzer 1918



Turbenthal, 12. März 2022

An die Generalversammlung des Verein zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen Bâretswil

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das Vereinsjahr vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Meine Aufgabe besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweiz. Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfe die einzelnen Konti und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Detailprüfungen auf der Basis von Stichproben. Im Weiteren beurteile ich die Anwendung der gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätze, die Bewertungskriterien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

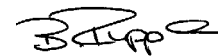
Bei unserer Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Im Weiteren habe ich auch die Jahresrechnung der nachfolgenden Vereine in gleicher Weise geprüft und als in Ordnung befunden:

- Verein NIK – Neuthal Industriekultur
- Verein Altı Sagi Stockrüti
- Verein Alte Windenmacherei Brüngger Wyla
- Verein zur Erhaltung der Drechslerei Kleintal

Freundliche Grüsse

BRT – Bruno Ruppli Treuhand



Revisionsaufsicht

Die Firma BRT – Bruno Ruppli Treuhand ist bei der eidg. Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) unter der Betriebsnummer 503'508 zugelassen für eingeschränkte Revisionen.



Verein zur Erhaltung alter
Handwerks- und Industrieanlagen
im Zürcher Oberland
Im Neuthal 6, 8344 Bäretswil